

Baden-Württemberg – Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt

Ingrid Walter



Dipl.-Volkswirtin Ingrid Walter ist Referentin im Referat „Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Ausländer, Rechtspflege“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg übt seit vielen Jahrzehnten eine besondere Anziehungskraft auf Menschen mit ausländischer Nationalität im In- und Ausland aus. Ende 2006 lebten knapp 1,18 Mill. Personen mit ausländischem Pass unter uns. Die Lebensweise und Schaffenskraft der Menschen aus fremden Ländern ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen Teil unseres kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens geworden. Die größten Ausländergruppen im Südwesten kamen 2006 aus der Türkei, Italien und dem ehemaligen Serbien und Montenegro.¹ Diese Staaten stellen auch im gesamten Bundesgebiet die drei häufigsten Ausländergruppen. Bemerkenswert ist, dass 96 % aller Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den westlichen Bundesländern einschließlich Berlin leben.

Ausländeranteil in Baden-Württemberg 11,9 %

Am Jahresende 2006 lebten nach Auswertung des Ausländerzentralregisters fast 1,18 Mill. Männer und Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Baden-Württemberg; das waren 6 200 Personen oder 0,5 % weniger als ein Jahr zuvor. Die längerfristige Betrachtung der jährlichen Ausländerzahlen zeigt, dass die Zahl der in Baden-Württemberg lebenden Ausländer bis zum Höchststand von 1996, als fast 1,3 Mill. Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Land lebten, fast kontinuierlich gestiegen war und nunmehr seit mehreren Jahren rückläufig ist.

Bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl des Landes änderte sich auch der Ausländeranteil² im Laufe der Jahre. Während er 1996 mit 13,2 % den bisher in der Geschichte Baden-Württembergs höchsten Wert annahm, verringerte er sich in den vergangenen 10 Jahren stetig und betrug 2006 11,9 %. Damit besaß im vergangenen Jahr jeder 8. Einwohner in Baden-Württemberg einen ausländischen Pass, in Deutschland war es vergleichsweise nur gut jeder 11. (Ausländeranteil: 8,8 %). Unter den Flächenländern Deutschlands hatte Baden-Württemberg den höchsten Ausländeranteil, gefolgt von Hessen und Nordrhein-Westfalen, in denen



Ausländische Bevölkerung

Definition:

Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sind. Eingeschlossen sind auch Personen, die staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist.

Nicht zur ausländischen Bevölkerung zählen:

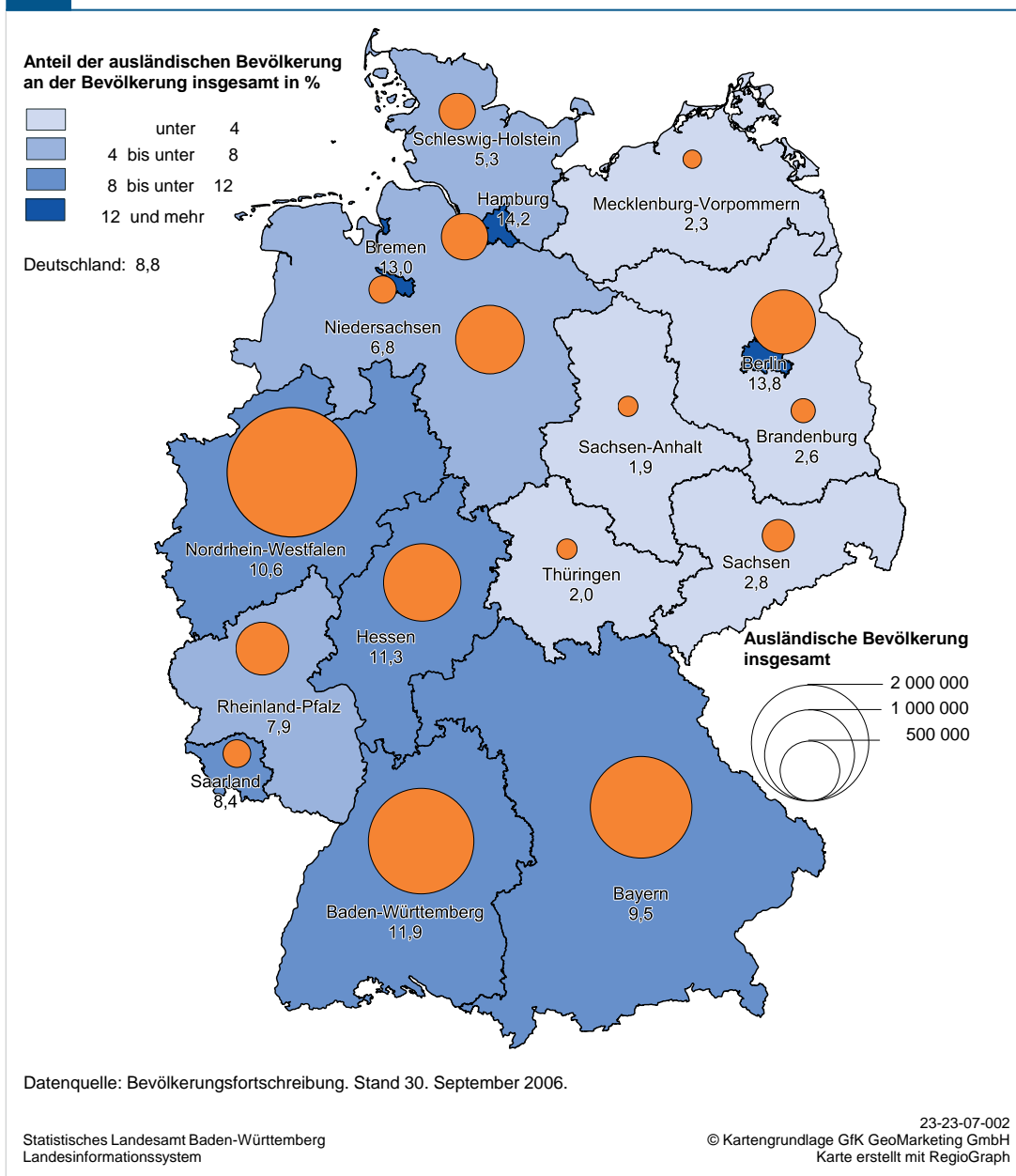
- Personen, die neben der deutschen eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen; dies gilt insbesondere bei Ausiedlern, die neben ihrer ausländischen auch die deutsche Staatsangehörigkeit angeben,
- Angehörige ausländischer Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen,
- Kinder, bei denen nur ein Elternteil die ausländische Staatsangehörigkeit besitzt,
- Kinder ausländischer Eltern bzw. ausländischer Mütter, die nach § 4 Abs. 3 StAG durch Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten.

11,3 % bzw. 10,6 % der Gesamtbevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit besaßen (Schaubild 1). Lediglich in den Stadtstaaten Hamburg, Berlin und Bremen war der Ausländeranteil im Jahr 2006 höher als in Baden-Württemberg. Mit 14,2 % lag Hamburg dabei deutlich an der Spitze. Demgegenüber war die Anziehungskraft der östlichen Bundesländer (ohne Berlin) auf Menschen mit ausländischer Nationalität eher gering. Den höchsten Ausländeranteil hatte 2006 Sachsen mit 2,8 % und den niedrigsten Sachsen-Anhalt mit 1,9 %. Insgesamt wohnten Ende 2006 nur knapp 243 000

¹ Einschließlich Staatsangehörige des ehemaligen Staatenbundes Serbien und Montenegro sowie ehemaliges Jugoslawien ohne nähere Angabe.

² Datenquelle: Bevölkerungsfortschreibung.

S1 Ausländische Bevölkerung in Baden-Württemberg



ausländische Mitbürger in den fünf ostdeutschen Flächenländern, das waren in etwa so viele Ausländer wie allein in der Hansestadt Hamburg leben und weniger als 4 % der rund 6,75 Mill. Ausländer, die 2006 in Deutschland wohnten.

Ein Viertel der Ausländer im Südwesten mit türkischer Staatsangehörigkeit

Die in Baden-Württemberg lebenden Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit kommen aus allen Teilen der Welt. Wie die Auswertung der Daten des Ausländerzentralregisters aber

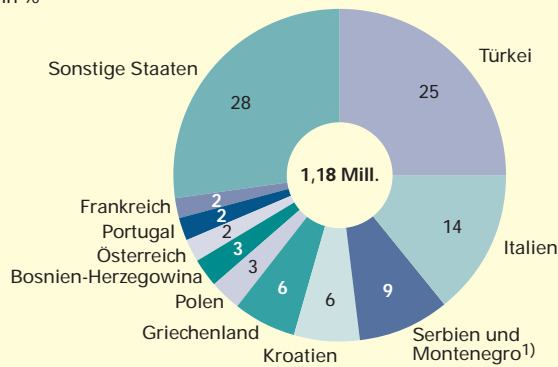
zeigt, konzentriert sich die Mehrzahl der Ausländer doch in starkem Maße auf einige wenige Länder. Ende 2006 stammten rund 567 000 oder knapp 50 % aller im Südwesten wohnenden Personen mit ausländischer Nationalität allein aus den drei Staaten: Türkei, Italien oder Serbien und Montenegro.

In *Schaubild 2* sind die 10 häufigsten in Baden-Württemberg vertretenen Nationalitäten dargestellt. Insgesamt stammten annähernd 860 000 oder fast drei Viertel aller in Baden-Württemberg wohnenden Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit aus einem dieser zehn Staaten.

S2

Die 10 häufigsten Nationalitäten in Baden-Württemberg am 31. Dezember 2006

Anteile in %



1) Einschließlich Personen mit der Staatsangehörigkeit der beiden Nachfolgestaaten Serbien und Montenegro sowie des ehemaligen Jugoslawiens ohne nähere Angabe.

Datenquelle: Ausländerzentralregister.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

940 07

Struktur der ausländische Bevölkerungsgruppen in den alten und neuen Bundesländern sehr unterschiedlich

Die Auswertung der Daten des Ausländerzentralregisters zeigt, dass Ende 2006 die Menschen aus der Türkei, Italien sowie die Personen aus Serbien und Montenegro auch bundesweit die ersten drei Plätze unter den Ausländern einnahmen (*Tabelle*). Die differenzierte Betrachtung der einzelnen Bundesländer macht darüber hinaus deutlich, dass die Menschen aus der Türkei nicht nur im gesamten Bundesgebiet an erster Stelle standen, sondern in insgesamt 11 der 12 alten Bundesländer einschließlich Berlin den 1. Platz unter den ausländischen Einwohnern einnahmen. Einzig im Saarland waren 2006 nicht die Menschen aus der Türkei, sondern aus Italien die Spitzenreiter unter den Ausländern. Erst an zweiter Stelle folgten hier die Personen mit türkischer Nationalität.

T

Ausländische Bevölkerung in den Bundesländern am 31. Dezember 2006 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten

Bundesland	Ausländer insgesamt	Darunter					
		Türkei	Italien	Serbien und Montenegro ¹⁾	Türkei	Italien	Serbien und Montenegro ¹⁾
					Anzahl		
Baden-Württemberg	1 177 554	295 580	165 992	105 414	25,1	14,1	9,0
Bayern	1 082 175	228 615	79 729	90 107	21,1	7,4	8,3
Berlin	421 198	120 221	11 302	24 739	28,5	2,7	5,9
Brandenburg	47 517	2 315	742	1 383	4,9	1,6	2,9
Bremen	80 526	29 166	1 659	4 481	36,2	2,1	5,6
Hamburg	231 411	54 806	5 410	12 448	23,7	2,3	5,4
Hessen	736 038	186 647	65 009	42 647	25,4	8,8	5,8
Mecklenburg-Vorpommern	30 914	1 576	471	1 201	5,1	1,5	3,9
Niedersachsen	458 757	108 803	23 524	35 687	23,7	5,1	7,8
Nordrhein-Westfalen	1 814 744	583 941	127 558	125 549	32,2	7,0	6,9
Rheinland-Pfalz	292 715	70 290	27 383	20 235	24,0	9,4	6,9
Saarland	77 575	13 418	18 521	4 247	17,3	23,9	5,5
Sachsen	84 683	4 029	1 784	2 796	4,8	2,1	3,3
Sachsen-Anhalt	46 842	2 368	770	3 059	5,1	1,6	6,5
Schleswig-Holstein	135 487	35 100	3 887	6 218	25,9	2,9	4,6
Thüringen	32 866	1 956	916	1 718	6,0	2,8	5,2
Deutschland	6 751 002	1 738 831	534 657	481 929	25,8	7,9	7,1
Alte Länder mit Berlin	6 508 180	1 726 587	529 974	471 772	26,5	8,1	7,2
Neue Länder ohne Berlin	242 822	12 244	4 683	10 157	5,0	1,9	4,2

1) Einschließlich Personen mit der Staatsangehörigkeit der beiden Nachfolgestaaten Serbien und Montenegro sowie des ehemaligen Jugoslawiens ohne nähere Angabe.

Datenquelle: Ausländerzentralregister.

In den neuen Bundesländern ist eine gänzlich andere Ausländerstruktur zu beobachten. Hier leben schwerpunktmäßig Staatsangehörige aus Vietnam, der Russischen Föderation, Polen und der Ukraine. Menschen aus der Türkei wohnen dagegen eher selten in den neuen Bundesländern. Insgesamt ist zu beobachten, dass die räumliche Nähe eines Bundeslandes zum angrenzenden Ausland auch entscheidend dafür ist, dass sich Menschen aus diesen Ländern in Deutschland niederlassen. So wohnen zum Beispiel in Bayern sehr viele Österreicher, im Saarland dagegen vergleichsweise viele Franzosen, in Niedersachsen eine große Anzahl von Niederländern und in Schleswig-Holstein verstärkt dänische Staatsangehörige.

Türken zieht es vorwiegend nach Nordrhein-Westfalen, Italiener nach Baden-Württemberg

Rund 96 % aller in Deutschland lebenden Personen mit ausländischem Pass wohnten Ende 2006 in einem der alten Bundesländer. Dieses Ergebnis unterstreicht die vergleichsweise hohe Anziehungskraft der westlichen Bundesländer auf Menschen mit ausländischer Nationalität. Ein wesentlicher Grund hierfür dürfte insbesondere in den besseren Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden sein. Aber auch innerhalb der westlichen Bundesländer lassen sich je nach Nationalität regionale Schwerpunkte feststellen. So zieht es beispielsweise die Menschen aus der Türkei vor allem nach Nordrhein-Westfalen. Ende 2006 hatten rund 34 %, das war jeder dritte in Deutschland lebende türkische Staatsangehörige (584 000 Personen) seinen Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen. 17 % wohnten dagegen in Baden-Württemberg, 13 % in Bayern und 11 % in Hessen. Insgesamt lebten somit rund drei Viertel aller in Deutschland gemeldeten Türken in einem der vier Bundesländer.

Italienische Staatsangehörige konzentrierten sich dagegen vor allem auf Baden-Württemberg. 31 % aller Italiener lebten 2006 im Süd-



Statistische Quellen

■ **Ausländerzentralregister:** Maschinelle Bestandsauszählung des Ausländerzentralregisters, das seit 1. Januar 2005 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführt wird.

■ **Bevölkerungsfortschreibung:** Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der letzten Volkszählung vom 25. Mai 1987 mit Hilfe der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten minus Sterbefälle) und der Wanderungsstatistik (Zuzüge minus Fortzüge, Wechsel der Hauptwohnung, Änderungen der Staatsangehörigkeit) fortgeschrieben.

Wegen methodischer und zeitlicher Unterschiede weichen die Bestandszahlen der ausländischen Bevölkerung gemäß der Bevölkerungsfortschreibung und des Ausländerzentralregisters voneinander ab. So können zum Beispiel Nichtdeutsche bei den örtlich zuständigen Ausländerbehörden bereits registriert worden sein, während ihre Daten dem Ausländerzentralregister noch nicht übermittelt wurden und somit im Register noch nicht gespeichert sind.

westen. Gemessen daran, dass etwa 17 % aller in Deutschland lebenden Ausländer in Baden-Württemberg wohnen, ist die Gruppe der Italiener damit überproportional stark im Land vertreten. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Ingrid Walter, Telefon 0711/641-26 17,
Ingrid.Walter@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Alleinleben im Alter ist „Frauensache“

Die ältere Generation im heutigen Baden-Württemberg wird zahlenmäßig von Frauen dominiert. Nach Ergebnissen des Mikrozensus lebten 2006 in Baden-Württemberg knapp 860 000 Männer und rund 1,15 Mill. Frauen im Alter von 65 und mehr Jahren. Die zahlenmäßige Dominanz der Frauen steigt mit zunehmendem Alter:

So sind von den 65- bis unter 75-Jährigen noch 52 % Frauen und 48 % Männer. Unter den 75-Jährigen und Älteren sind Frauen noch stärker überrepräsentiert: Hier beträgt das Verhältnis Männer und Frauen in etwa ein Drittel zu zwei Drittel (Männer: 36 %, Frauen 64 %). Die Ursache liegt zum einen in der höheren Lebenserwartung von Frauen, dürfte aber auch auf die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs zurückzuführen sein. ■